Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.



Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
J. Klugkist in Posen.

Nr. 814

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 19. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite 30 Pf., in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1892

Der Steuerdebatte erster Tag.

☐ Berlin, 18. Nov.

. Beinahe 2 Stunden hat der Finanzminister Miquel heute gesprochen. Er hat sich dabei physisch fast zu viel zugemuthet, und das letzte Viertel seiner Rede wurde ihm sichtlich schwer; die Stimme war heiser geworden. Die Miquelsche Rede hat das Haus von Anfang bis zu Ende gefesselt. Sie hatte es nicht nöthig, interessant im üblichen Sinne zu sein, aber sie war es. Zu den taktischen Hilfsmitteln des Finanzministers gehört es, Angriffe nicht erst abzuwarten, sondern als schon geschehen zu behandeln und so gegen einen fingirten Gegner umso wirksamer vorzugehen, als dasjenige, was dieser Gegner sagen könnte, nur in der Formulirung da ist, die ihm Herr Miquel zu geben beliebt. So konnte man heute vom Finanzminister eine ganze Reihe von Einwendungen gegen seine Reformvorschläge widerlegen hören, und das macht sich denn immer höchst eindrucksvoll, weil eben das zu Widerlegende gar nicht mit seinem vollen Gewicht auftritt, sondern von dem Redner gemächlich beiseite geschoben wird. Besonders die „Freisinnige Zeitung" hat der Minister wieder einmal sehr eifrig gelesen. Er beschäftigte sich mit dem Abg. Richter, als ob Richter schon gesprochen hätte, und er behielt den bequemen Ton einer ins Allgemeine gehenden, nur die großen Gesichtspunkte umfassenden Polemik auch gegen den Abg. Rickert bei, als der Redner aus dem Hause gleich nach dem Minister das Wort nahm.

Das politische Rückgrat des Beginns der Miquelschen Rede bildete die Erklärung, daß ohne die geforderte Ergänzungssteuer und ohne die Einbehaltung der Ueberweisungen aus der lex Huene der Verzicht des Staats auf die Realsteuern unbedingt werde unterbleiben müssen. Geben und Nehmen also sollen für die Staatsregierung zusammenfallen, und auf keinen Pfennig von Grund- und Gebäudesteuer, Gewerbesteuer, Bergwerksteuer wird verzichtet werden, wenn kein Ersatz auf dem in den Vorlagen angegebenen Wege beschafft werden kann. Diese Erklärung des Finanzministers sieht wie etwas Selbstverständliches aus, nachdem die innere Zusammengehörigkeit der Steuervorlagen so oft betont worden ist. Aber die Erklärung mochte für unumgänglich gehalten werden, nachdem vor zwei Jahren der damals ebenfalls betonte unlösliche Zusammenhang der verschiedenen Steuervorlagen ungewöhnlich leicht durchbrochen werden konnte. Diesmal wird man das Entweder — Oder der Staatsregierung allerdings ernster nehmen müssen, weil der Staat wirklich nicht auf die Realsteuern Verzicht leisten kann, ohne sich anderweit zu entschädigen. Einen solchen Verzicht wird aber auch Niemand dem Staate zumuthen, und offen bleibt trotz der Bestimmtheit der Miquelschen Erklärung die Frage, ob nicht der Ersatz auf andere als die jetzt verlangte Weise hergestellt werden kann. In dieser Hinsicht erscheint die Zustimmung, deren sich der Minister von den Konservativen und dem Zentrum im Allgemeinen zu erfreuen hat, doch wohl nicht präjudizirlich für den endlichen Ausgang des Steuerreform-Feldzuges.

Der Gesammtplan des Herrn Miquel hat mancherlei angenehme Züge, und die Anerkennung, die diese Einzelheiten finden, läßt den sachlichen Widerspruch, der daneben laut wird, als geringfügiger erscheinen, als er in Wahrheit ist. Wichtige Aenderungen an den Vorlagen könnten in der Kommission und in den weiteren Plenarverhandlungen ganz gut noch vorgenommen werden, unbeschadet der jetzigen, sich in einer sehr allgemeinen Sphäre haltenden Sympathie der Mehrheit. Zwar diejenigen Punkte, die Zugeständnisse an die Interessen des Grundbesitzes wie überhaupt der ländlichen Gemeinden darstellen, wird Herr Miquel im Wesentlichen als gesichert betrachten dürfen. So sehr man das bedauern mag, so wird man es kaum ändern können, da Zentrum und Konservative beinahe schon die Mehrheit bilden und nicht gesonnen scheinen, sich den guten Bissen entgehen zu lassen, das Zentrum schon darum nicht, weil es eine moralische Genugthuung für den ihm zugemutheten Verzicht auf die lex Huene beanspruchen wird. Der Steuerreformplan fußt nun aber sehr wesentlich auf der Vermögenssteuer. Daß hier eine sehr angreifbare Stelle ist, das ist Herrn Miquel gewiß klar, und ein sehr ansehnlicher Theil seiner heutigen Rede galt dem Bestreben, den strittigsten Punkt des Reformplans bei Zeiten zu retten. Der kluge und überaus geschickte Taktiker und Dialektiker Miquel hat nun aber gerade an dieser Stelle stark versagt. Er hat ebenso wenig, wie es die Denkschrift vermochte, deutlich machen können, warum die Ausgleichung der Ungerechtigkeit einer Nichtunterscheidung zwischen fundirtem und unfundirtem Einkommen durchaus nur durch die Form der Vermögenssteuer möglich sein soll. Wer jetzt von seinem unfundirten Einkommen eine hohe Steuer zu zahlen hat, ohne in der Lage zu sein, Ersparnisse zu machen, den kann es wenig trösten, daß er fortan zwar genau dieselbe hohe Steuer zahlen soll, daß aber sein Nachbar, der dasselbe Einkommen aus fundirtem Kapital bezieht, eine Kleinigkeit zuzulegen hat. Der Finanzminister fragte heute, was denn groß daran sei, wenn ein Millionär in Zukunft 500 M. jährlich an „Ergänzungssteuer" zahlt. So liegt die Frage aber nicht, und den Interessen der Gesammtheit wäre zweckmäßiger gedient, wenn dieser Millionär statt 500 vielleicht 1000 M. Ergänzungssteuer zahlte und dafür sein auf unfundirtes, schwer erarbeitetes Einkommen angewiesener Nachbar entsprechend entlastet würde. Die fernere Voraussetzung dabei wäre immer noch, daß die Vermögenssteuer von ihrem gefährlichen Charakter des lästigen Eindringens in die intimsten Privatverhältnisse der Staatsbürger befreit würde.

Wir müssen es uns versagen, auf alle Einzelheiten der Miquelschen Rede auch nur andeutungsweise kritisch einzugehen; wir können das um so eher, als die Steuerdebatten den heute angeschlagenen Ton noch sehr lange festhalten werden. Mit begreiflicher Spannung wird im Hause die Rede des früheren Ministers Herrfurth gegen den Reformplan erwartet. Der Finanzminister wird gerade diesen Gegner nicht leicht nehmen. Darf doch schon die ungemein kritische Haltung der Mehrheit der freikonservativen Fraktion gegenüber den Steuervorlagen zum Theil auf die Geltung zurückgeführt werden, die Herr Herrfurth gerade in diesen Reihen hat.

Amtliches.

Berlin, 18. Nov. Der Kaiser hat den Oberpostrath Maier in Liegnitz und den Postrath Vorbeck in Arnsberg zu Ober-Postdirektoren ernannt.

Der König hat den Landgerichtsrath Landschütz in Bochum zum Landgerichtsdirektor in Bochum, die Landgerichtsräthe Dr. Müller und Richter in Berlin zu Kammergerichtsräthen, den Ger.-Ass. Richter in Schneidemühl zum Staatsanwalt daselbst und den Ger.-Ass. Hoffmann in Oppeln zum Staatsanwalt daselbst ernannt, sowie den Landrichtern Dr. jur. Hoerner in Posen und Molle in Gnesen den Charakter als Landgerichtsrath, und den Amtsrichtern v. Węsierski in Kosten, Zaehle in Märk. Friedland, Klose in Koschmin, Giese in Schrimm und v. Pokrzywnicki in Fraustadt den Charakter als Amtsgerichtsrath verliehen. Der Referendar Vieregge im Oberlandesgerichtsbezirk Posen ist zum Gerichtsassessor ernannt worden.

Deutschland.

Berlin, 18. November.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht den Wortlaut des Erlasses des Justizministers an die Präsidenten der Oberlandesgerichte, betreffend Erhebungen über eine Erweiterung der amtsgerichtlichen Zuständigkeit in Zivilprozessen.

— Auf dem sozialdemokratischen Parteitage wurde heute die Diskussion über den Staatssozialismus und die revolutionäre Sozialdemokratie eröffnet. Liebknecht plaidirte, wie schon telegraphisch gemeldet, für eine von ihm und v. Vollmar unterzeichnete Resolution, daß die Sozialdemokratie mit dem Staatssozialismus nichts gemein habe. Liebknechts Ausführungen gipfeln in den Worten: „Die Sozialdemokratie ist revolutionär, der Staatssozialismus konservativ. Beide sind unversöhnliche Gegensätze." v. Vollmar schob dem „Vorwärts" die Verantwortung für den im Laufe des Sommers zwischen ihm und jenem Blatte ausgebrochenen Streit über den Staatssozialismus zu. Er habe sich nicht erst jetzt zu dem Standpunkte der von ihm und dem Genossen Liebknecht vorgeschlagenen Resolution bequemt, er habe immer auf diesem Standpunkte gestanden. Bebel meinte, v. Vollmar habe den Streit angefangen. Seine Erklärungen über den Staatssozialismus hätten eine große Gefahr mit sich gebracht, weil die Gegner auf die Bedeutung der Persönlichkeit von Vollmars hingewiesen hätten. Die heutigen Erklärungen v. Vollmars seien jedoch klar und bündig, sie nähmen den Gegnern jede Handhabe. Nach einer längeren Debatte wurde ein Antrag auf Schluß der Diskussion angenommen, worauf eine Mittagspause eintrat. In der Nachmittagssitzung nahm dann der Parteitag die von Vollmar und Liebknecht gegen den Staatssozialismus eingebrachte Resolution an, sowie eine weitere Resolution, wonach die deutsche Sozialdemokratie 1893 den in Zürich stattfindenden internationalen Arbeiterkongreß durch drei Delegirte beschickt und die Theilnahme an dem internationalen Gewerkschaftskongreß ablehnt.

— Der schwer erkrankte Abg. Peter Reichensperger leidet, wie jetzt festgestellt ist, am Magenkrebs. Sein Zustand ist zur Zeit nicht gerade bedenklich, immerhin aber doch derartig, daß, zumal bei seinem hohen Alter — er steht im 83. Lebensjahre — schon eine geringe Verschlechterung die Lebensgefahr naherücken kann.

Bremen, 18. Nov. Eine gestern Abend von dem freisinnigen Verein einberufene große Volksversammlung protestirte nach einem Vortrage des Abg. Hinze gegen die Militärvorlage und gegen die in den Artikeln des „Militärwochenblattes" enthaltene Beschimpfung der Landwehr.

München, 18. Nov. Im nationalliberalen Verein wies der Vorsitzende des Landesausschusses, Professor Marquardsen, auf die große und berechtigte Mißstimmung des Volkes gegen die Militärvorlage hin, die in ihrer heutigen Form und bei der gegenwärtigen Nothlage weiter Kreise für ihn persönlich unannehmbar sei. Die definitive Vorlage sei allerdings abzuwarten, dann aber unbefangen zu prüfen. Redner bittet um Vertrauen zu den Abgeordneten, daß sie den „richtigen Weg zum Wohle des Volkes" suchen und finden werden. — Ein hübsches Hinterthürchen für die Annahme der Vorlage durch die Nationalliberalen!

Militärisches.

* **Todesfälle im Bereich des V. Armeekorps.** In der Zeit vom 1. Juli bis Ende September 1892 kamen im V. Armeekorps folgende Todesfälle zur offiziellen Kenntniß: Fuchs, Zahlmeister im Feld-Art.-Regt. Nr. 5, Arendt, Prem.-Lieut. im Inft.-Regt. Nr. 50, Burchhard, Sek.-Lieut. der Landw.-Inft. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Schrimm, Beck, Oberstl. z. D. und Kommandeur des Landw.-Bezirks Jauer, v. Trenk, Sek.-Lieut. im Gren.-Regt. Nr. 7.

Lokales.

Posen, 19. November.

p. **Am Todtensonntage** (morgen) ist durch Verfügung des Regierungs-Präsidenten der Handel mit Blumen und Kränzen für die Zeit von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends mit Ausschluß der für den Hauptgottesdienst festgesetzten Zeit freigegeben worden.

p. **Urtheil.** Ueber den Arbeiter und dessen Frau, die, wie erinnerlich sein wird, kürzlich auf der Wallischei einem Schutzmann Widerstand entgegensetzten und dabei demselben den ganzen Mantel zerrissen, ist gestern von der hiesigen Strafkammer das Urtheil gesprochen worden. Der Mann erhielt 6 Monate und die Frau 15 Monate Gefängniß.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern ein Obdachloser, sechs Bettler, zwei Dirnen, ein Arbeitsbursche, der aus der Pferdebahn auf dem Wilhelmsplatz steigende Personen belästigte, ein Schulknabe, der seit längerer Zeit die Schule nicht mehr besucht hat und sich bettelnd umhertrieb und ferner ein Arbeiter, der zusammen mit einem anderen davon gelaufenen Mann auf der Wallischei eine Wurst gestohlen hatte. — Eine Verkehrsstörung entstand in der Marstallstraße dadurch, daß an einem mit Brettern schwer beladenen Wagen das rechte Vorderrad entzweibrach. Bevor ein anderes geholt war, verging über eine halbe Stunde.

Angekommene Fremde.

Posen, 19 November.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Gelbke, Grünberger a. Leipzig, Kalcher, Hoffmann, Hollmann, Frau Radziejewska u. Oberstlieutn. Graßmann a. Berlin, die Kaufl. Meyer, de St. George a. Frankf. a. M., Tondeur a. Breslau, Staub a. Wien, Landshoff a. Schwerin a. W., Pischalla a. Pirna, Janott a. Stettin, Ingenieur Groß a. Stolp, Landrath von Boddien a. Filehne, Bürgermeister Sponnagel a. Krotoschin.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Statthalterei-Beamter Ritter v. Baldwin-Ramult a. Brünn, Statthaltereibeamter Grodzicki a. Wien, Oberinspektor Matthäi, Theateragent Lange a. Berlin, Fabrikant Weysbaum a. Hannover, Privatier Ruckow a. Elbing, die Kaufleute Klette a. Kassel, Wagner a. Magdeburg, Zellner, Stein a. Berlin, Jackorn a. Hamburg, Wackow aus Breslau, Böttger a. Waldheim i. Sachsen, Garbrecht aus Großbreitenbach.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Rittergutsbes. von Różański m. Familie a. Padniewo, die Rittergutspächter v. Szlagowski a. Runowo, v. Szlagowski a. Szczodrzykowo, die Agronomen von Drzewiecki a. Polen, Kalkstein a. Gościejewo, Frau Müller mit Tochter a. Kaczanowo, die Pröpste Echaust a. Kotłów, Jurek a. Mixstadt, die Kaufleute Załuski a. Miloslaw, Trautmann aus Neutuchorza, Mirsch a. Ohlau.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Brendel a. Berlin Ebstein a. Stettin, Fränkel a. Ratibor, Hermann a. Goldberg, Privatier Fellmann a. Krotoschin.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne) Die Kaufleute Lehmann a. Striegau, Schmidt a. Zeitz, Weyding a. München, Stein a. Danzig, Rittlich a. Berlin, Landwirth Drat a. Harburg, Brauereibes. Frost a. Grätz.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Eifert a. Breslau, Memelsdorf, Mützel, Brenner a. Berlin, Marx aus Sandhausen, Votteler a. Frankfurt a. M.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel) Die Kaufleute Landauer a. Halberstadt, Zimer a. Berlin, Müller a. Liegnitz, Fräul. Reichmann a. Unruhstadt, Elektrotechniker Hackenfeld a. Berlin, die Choristinnen Fräul. Hain u. Macon a. Berlin, Chemiker Reinhold a. Dresden, Landwirth Czarnecki a. Szczypiorno, Gutsbesitzer Wojczynski a. Czerwonki, Fabrikant Wendler aus Magdeburg, Rittergutsbes. Behrendt a. Pr.-Stargard.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 18. Nov. Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Novbr.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet	Mark	860 793 000	Zun.	8 441 000
2) Best. an Reichskassensch.	=	21 260 000	Zun.	504 000
3) do. Noten anderer Banken	=	10 447 000	Zun.	2 610 000
4) do. an Wechseln . . .	=	576 467 000	Abn.	24 735 000
5) do. an Lombardforderung.	=	89 905 000	Abn.	803 000
6) do. an Effekten	=	7 320 000	Abn.	32 000
7) do. an sonstigen Aktiven	=	35 331 000	Zun.	373 000

Passiva.

8) das Grundkapital	Mark	120 000 000	unverändert.
9) der Reservefonds	=	30 000 000	unverändert.

10) d. Betr. d. umlauf. Not. =	1 027 373 000	Abn.	26 809 000
11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten . . =	408 496 000	Zun.	12 840 000
12) die sonstigen Passiva =	7 335 000	Zun.	201 000

** **Wien,** 18. Nov. Ausweis der österr.-ungarischen Bank vom 15. November*.)

Notenumlauf	479 076 000	Abn.	8 496 000	Fl.
Silbercourant	168 765 000	Abn.	123 000	"
Goldbarren	106 282 000	Zun.	4 000	"
In Gold zahlb. Wechsel . . .	13 601 000	Zun.	39 000	"
Portefeuille	173 968 000	Abn.	12 095 000	"
Lombard	25 348 000	Abn.	547 000	"
Hypotheken-Darlehne	119 156 000	Abn.	30 000	"
Pfandbriefe im Umlauf . . .	115 843 000	Zun.	64 000	"
Steuerfreie Notenreserve . . .	17 423 000	Zun.	8 839 000	"

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. Nov.

** **Paris,** 17. Nov. Bankausweis.

Baarvorrath in Gold .	1 677 486 000	Zun.	2 730 000	Frcs.
do. in Silber .	1 274 646 000	Zun.	852 000	"
Portef. der Hauptb. und der Filialen	536 699 000	Zun.	2 089 000	"
Notenumlauf	3 244 927 000	Abn.	2 691 000	"
Lauf. Rechn. d. Priv. . .	334 780 000	Abn.	20 111 000	"
Guthaben des Staatsschatzes	350 801 000	Zun.	10 250 000	"
Gesammt-Vorschüsse . .	304 930 000	Abn.	8 602 000	"
Zins- und Diskont-Erträgnisse	7 254 000	Zun.	421 000	"

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 90,97.

** **London,** 17. Nov. Bankausweis.

Totalreserve	15 346 000	Zun.	546 000	Pfd. Sterl.
Notenumlauf	25 768 000	Abn.	257 000	= =
Baarvorrath	24 665 000	Zun.	290 000	= =
Portefeuille	22 187 000	Abn.	683 000	= =
Guthaben der Privaten	27 794 000	Abn.	912 000	= =
do. des Staats. .	4 824 000	Abn.	43 000	= =
Notenreserve	13 694 000	Zun.	399 000	= =
Regierungssicherheiten . .	12 956 000	Abn.	800 000	= =

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven 46¾ gegen 43⅞ in der Vorwoche.

Clearinghouse-Umsatz 136 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 7 Millionen.

** **Bradford,** 17. Nov. Markt belebter; Wolle stetig, feine Wollen anziehend. Garne mäßiges Geschäft; Stoffe unverändert.

Marktberichte.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

W. **Posen,** 19. Nov. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Bis Donnerstag war das Wetter noch vorherrschend mild, worauf sich leichter Frost einstellte. Der momentane Stand der Wintersaaten ist ein recht guter, doch würde eine baldige Schneedecke für dieselben erwünscht sein. Das Angebot aller Cerealien war während der letzten 8 Tage ziemlich belangreich, namentlich von Weizen und Roggen. Von Produzenten lagen starke Offerten vor. Aus Westpreußen und dem benachbarten Polen waren Bahnzufuhren verhältnißmäßig klein. In Folge der von den auswärtigen Märkten entmuthigend lautenden Berichte war die Tendenz matt und Preise für sämmtliche Artikel mehr oder weniger nachgebend. Versender kauften nur schwach; auch Müller deckten nur den allernothwendigsten Bedarf. Die hiesigen Läger haben sich in letzter Zeit etwas vergrößert.

Weizen wurde stark angeboten und fand nur in feiner Waare ziemlich leichten Absatz, andere schwer verkäuflich, 143 bis 154 M.

Roggen war selbst bei nachgebenden Preisen schwerfällig an den Mann zu bringen. Feine Sorten wurden vielfach zu Versandtzwecken nach der Lausitz und Sachsen gekauft, 124—128 M.

Gerste nur in feinster Qualität beachtet, sonst flau. Das Angebot ist im Allgemeinen stark, 128—158 M.

Hafer konnte sich im Preise nur mühsam behaupten, 138 bis 145 M.

Erbsen mußten billiger verkauft werden, Futterwaare 140 bis 145 M., Kochwaare 155—170 M.

Lupinen waren nur bei billigeren Preisen unterzubringen, blaue 84—88 M., gelbe 90—100 M.

Wicken geschäftslos, 130—140 M.

Spiritus. Der Preisrückgang beträgt in der abgelaufenen Woche wieder 80—90 Pf. Bei den so außergewöhnlich billigen Preisen ist jetzt für Rohwaare ein reger Abzug nach Mittel- und Süddeutschland vorhanden, so daß die herankommenden Zufuhren ab Bahnstationen zu diesem Behufe schnell absorbirt werden. Die hierher gelieferte Waare findet bei Spritfabrikanten schnelles Unterkommen. Für Sprit ist ebenfalls reger Begehr, sowohl für die Provinz als auch nach oben erwähnten Gegenden vorhanden. Der Brennereibetrieb ist in diesem Jahre wesentlich kleiner als im Vorjahr.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 48,70, (70er) 29,20 M.

** **Berlin,** 18. Nov. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Der heutige Markt war sehr stark, namentlich von auswärts, beschickt. Das Geschäft verlief zum Theil flau. IIIa. Rindfleisch, Bakonier und Russen billiger. Hammelfleisch dagegen höher bezahlt. Wild und Geflügel: Große Wildzufuhren, namentlich in Hasen. Geschäft lebhaft, Preise befriedigend. Zahmes Geflügel reichlich am Markt und flott verkauft. Fische: Zufuhr in Flußfischen kaum genügend, in Ia. Seefischen knapp. Von Karpfen standen 2 Waggonladungen zur Auktion. Geschäft lebhaft bei besseren Preisen. Butter und Käse unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Sehr ruhiges Geschäft. Neue weiße Rüben billiger. Blumenkohl theurer. Weintrauben knapp und theurer. Zitronen nachgebend.

Fleisch. Rindfleisch Ia 54—58, IIa 48—52, IIIa 38—45, Kalbfleisch Ia 52—70 M., IIa 30—50, Hammelfleisch Ia 46—53, IIa 35—44, Schweinefleisch 52—59 M., Bakonier 44—46 M., Serbisches 47—48 M., Russisches 45—47 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65—80 M., do. ohne Knochen 80—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 56—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M., Gänsebrüste 160—180 per 50 Kilo.

Wild. Rothwild per ½ Kilo 0,36—0,39 M., Damwild per ½ Kilo 36—47 Pf., Rehwild Ia. per ½ Kilo 0,56—0,70 M., do. IIa. per ½ Kilo 37—50 Pf., Hasen Ia. p. Stück 2,75—3,05 M., IIa 2,00—2,40 M.

Wildgeflügel. Bekassinen 50 Pf., Waldschnepfen 3,00 M., Rebhühner, junge do. 1,30—1,50 M., Rebhühner, alte 80 Pf., Birkwild — Mk., Krammetsvögel 20 Pf. per Stück.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. —,— Mark, Enten galiz. 1,40 Mk., Puten do. —,— Mk., Hühner, alte do. —,— M., do. junge 0,70 M., Tauben do. —,— M., Perlhühner — M.

Fische. Hechte, p. 50 Kilogramm 47—59 M., do. große do. 56 M., Zander 110 M., Barsche 40—42 M., Karpfen, große 87 Mark, do. mittelgroße 63 Mark, do. kleine 52—57 Mark, Schleie 87 Mark, Bleie 26—32 M., Aland 30—35 M., Bunte Fische 30—36 M., Aale, große, 100 M., do. mittelgroße 76 M., do. kleine 68 M., Raape 33—40 M., Karauschen — M., Roddow — M., Wels — M.

Schalthiere. Hummern matt, per 50 Kilo 134—135 M. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 6—8 M., do. 11—12 Ctm. do. 2,60 M., do. 10 Ctm. do. 1,60 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 120—123 M., IIa. do. 114—118 M., geringere Hofbutter 106—112 M., Landbutter 92—105 M., Poln. — M., Margarine 48—65 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,35—3,60 M., Prima Kisteneier mit 8½ Proz. oder 2 Schock v. Kiste Rabatt — M.

Gemüse. Kartoffeln, runde weiße per 50 Kilogr. 2,00—2,50 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogramm 7,25—7,50 Mark, Knoblauch per 50 Kilo. 16—18 M., Mohrrüben junge, per Bund 0,10—0,15 M., Petersilie p. Bund 5—10 Pf., Kohlrabi junge, p. Schock 50—70 Pf., Champignon per ½ Kilo 0,75—1,00 M., Spinat p. 7 Kilo 0,60—0,70 M., Meerrettig, neuer, per Schock 10—18 M., Salat per Schock 4—6,00 M., Rettige, junge, p. Schock 1—1,50 M., Wirsingkohl, jung, p. Schck. 4—7 M., Blumenkohl 30 Pf., Sellerie p. Schock 3—6 M., Grünkohl p. 15 Kilo 0,50 bis 0,60 M., Weißkohl pro Schock 3—8 M.

Obst. Aepfel Borsdorfer p. 30 Kg. 18—20 M., Kochbirnen p. 35 Kilo 8—9 M., Pflaumen, böhm. p. 35 Kilo 10—11 M., Weintrauben italienische per ½ Kilogr. 0,40—0,42 M., Zitronen, Messina 300 Stück 16—17 M.

Bromberg, 18. Nov. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 140—146 M., feinster über Notiz. — Roggen 115—124 M., feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 125—135 M — Brau- 136—144 M. — Erbsen, Futter- 120—133 M. — Kocherbsen 145—160 M. — Hafer 135—142 M. — Spiritus 70er 29,75 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 18. Novbr.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	15 20	15 —	14 70	14 20	13 20	12 70
Weizen, gelber		15 10	14 90	14 60	14 10	13 10	12 60
Roggen		13 30	13 —	12 80	12 50	12 30	12 —
Gerste		15 —	14 50	13 80	13 40	13 —	12 —
Hafer		13 60	13 40	13 —	12 80	12 30	11 80
Erbsen		18 —	17 —	16 50	16 —	15 —	14 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.	
Raps per 100 Kilogr. .	23,30	22,20	20,20	Mark.
Winterrübsen . . .	22,30	21,50	20,40	=

Breslau, 18. Nov. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Nov. 134,00 Br. Nov.-Dez. 134,00 Br. April-Mai 134,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Nov. 134,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Nov. 52,00 Br. April-Mai 52,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Nov. 50er 49,30 Gd., Nov. 70er 29,80 Gd. Nov.-Dez. 29,80 Gd. April-Mai 30,80 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Stettin, 18. Nov. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 2 Gr. R., Nachts — 2 Gr. R. Barom. 773 Mm. Wind: SO.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 140 bis 148 M., per Nov. und Nov.-Dez. 148 M. bez., per April-Mai 154,5—153,5 M. bez. — Roggen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 125—131 M., per Nov. und Nov.-Dez. 132,5 M. bez., per April-Mai 134,5—135 M. bez. — Gerste per 1000 Kilogramm loko Pomm. 135—140 M., Märker 136—142 M. — Hafer per 1000 Kilogramm loko Pomm. 137—140 M. — Rüböl behauptet, per 100 Kilogramm per Nov.-Dezbr. 51,25 M. Br., per April-Mai 51,75 M. Br. — Spiritus matt, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 30,9—30,5 M. bez., per Nov. und Nov.-Dez. 70er 30,2 M. nom., per April-Mai 70er 31,7 M. nom., per Mai-Juni 70er 32,2 M. nom. — Angemeldet nichts. — Regulirungspreise: Weizen 148 M., Roggen 131,5 M., Spiritus 70er 30,2 M. — Kartoffelmehl prima 18—17,25 M., sekunda 15,5—16 M. nom., tertia 9—10,5 M. nom. per 100 Kilogr. brutto inkl. Sack. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	17. Nov.	18. Nov.
fein Brodraffinade	28,00 M.	28,00 M.
fein Brodraffinade	—	—
Gem. Raffinade	27,75—28,25 M.	27,75—28,25 M.
Gem. Melis I.	26,50 M.	26,50 M.
Krystallzucker I.	—	—
Würfelzucker II.	29,00 M.	29,00 M.

Tendenz am 18. November, Vormittags 10½ Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	17. Nov	18. Nov.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	14,40—14,60 M.	14,45—14,65 M.
dto. Rend. 88 Proz.	13,80—14,00 M.	13,85—14,10 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	11,00—12,00 M.	11,00—12,00 M.

Tendenz am 18 November, Vormittags 10½ Uhr: Ruhig.
Wochenumsatz 280 000 Zentner.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 17. bis 18. Nov., Mittags 12 Uhr.

Julius Röhl VIII. 1268, Granaten, Spandau-Thorn. — August Krüger IV. 666, leer, Bromberg-Montwy. — August Lindner XIII. 3622, leer, Bromberg-Montwy.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im November 1892.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
18. Nachm. 2	763,9	O mäßig	bedeckt	+ 2,3
18. Abends 9	763,2	O mäßig	bedeckt	+ 1,9
19. Morgs. 7	761,9	SO mäßig	bedeckt	+ 0,0

Am 18. Nov. Wärme-Maximum + 2,3° Cels.
Am 18. = Wärme-Minimum — 2,8° =

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 18. November. (Schlußkurse.) Sich befestigend.

Neue 3proz. Reichsanleihe 86,15, 3½ proz. L.-Pfandbr. 97,90, Konsol. Türken 21,60, Türk. Loose 92,75, 4proz. ung. Goldrente 95,65, Bresl. Diskontobank 95,90, Breslauer Wechslerbank 95,75, Kreditaktien 167,25, Schles. Bankverein 112,70, Donnersmarckhütte 81,75, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 115,00, Oberschles. Eisenbahn 49,50, Oberschles. Portland-Zement 70,00, Schles. Cement 115,00, Oppeln. Zement 86,00, Schl. D. Zement 115,00, Kramsta 120,50, Schles. Zinkaktien 186,50, Laurahütte 99,90, Verein. Oelfabr. 92,55, Oesterreich. Banknoten 170,00, Russ. Banknoten 199,45, Giesel Cement 72,00.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 19. Nov. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Zeitung."] Abgeordnetenhaus. Graf Behr erklärte sich als Gegner der Reformgesetze in der vorliegenden Form, bestritt deren Nothwendigkeit und erkannte an, daß der Großgrundbesitz ein Geschenk auf Kosten der Allgemeinheit erhalte. Unerläßlich sei ein Wahlgesetz, die „lex Huene" müsse beibehalten werden. Nach einer Erwiderung des Generalsteuerdirektors Burghardt erklärte der Konservative Jagow die Zustimmung seiner Partei zur Reform, die jedoch ohne Vorlegung eines Wahlgesetzes, das die plutokratische und demokratische Verschiebung des Wahlrechts verhindere, nicht erfolgen werde.

Berlin, 19. Nov. Großfürstin Wladimir ist in Paris erkrankt, der Großfürst kehrt deshalb nicht von der Göhrder Jagd nach dem Neuen Palais zurück, sondern verabschiedet sich Abends vom Kaiser und reist direkt nach Paris weiter.

Trier, 19. Nov. Brigade-Kommandeur Stuckrad wurde durch einen Sturz vom Pferde getödtet.

Hamburg, 19. Nov. Der Senat erläßt eine Bekanntmachung, worin er allen, welche zur Bekämpfung der Choleraseuche beigetragen haben, namentlich auch für die von auswärts geleistete reiche Hilfe durch Hilfskomitees, Aerzte und Krankenpfleger, seinen herzlichsten Dank ausspricht, und gleichzeitig anordnet, daß am Bußtage, am 25. November, in allen Kirchen des Hamburger Staatsgebietes ein allgemeines Dankfest stattfinden soll.

Wien, 19. Nov. Der Ministerpräsident Wekerle sowie die neuernannten Minister Tisza und Hieronymi legten heute Vormittags den Amtseid in die Hände des Kaisers ab, worauf Ministerpräsident Wekerle dem Kaiser das gesammte Kabinet korparativ vorstellte.

Börse zu Posen.

Posen, 19. Nov. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,— (70er) —,—. (Loko ohne Faß) (50er) 48,40, (70er) 28,90.

Posen, 19. Nov. [Privat-Bericht.] Wetter: leichter Frost.
Spiritus flau. Loko ohne Faß (50er) 48,40, (70er) 28,90.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 19. November. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.18
Weizen ermattend		
do. Nov.-Dez.	153 75	153 —
do. April-Mai	156 —	155 50
Roggen ermattend		
do. Nov.-Dez.	135 50	135 25
do. April-Mai	136 50	136 —
Rüböl still		
do. Nov.-Dez.	51 70	51 60
do. April-Mai	51 60	51 60

		Not.v.18
Spiritus still		
70er loko ohne Faß	31 40	31 40
70er November	30 70	30 70
70er Nov.-Dez.	30 70	30 70
70er Dez.-Jan.	30 70	30 80
70er April-Mai	32 20	32 20
70er Mai-Juni	32 50	32 60
50er loko ohne Faß	51 10	50 90
Hafer		
do. Nov.-Dez.	143 —	146 25

Kündigung in **Roggen** 350 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 10 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 19. November. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.18
Weizen pr. Nov.-Dez.		153 —
do. April-Mai		155 50
Roggen pr. Nov.-Dez.		135 50
do. April-Mai		136 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen)		Not.v.18
do. 70er loko	31 40	31 30
do. 70er November	30 70	30 70
do. 70er Nov.-Dez.	30 70	30 70
do. 70er Dez.-Jan.	— —	30 80
do. 70er April-Mai	32 30	32 30
do. 70er Mai-Juni	32 60	32 60
do. 50er loko	51 —	51 —

		Not.v.18
Dt. 3% Reichs-Anl.	86 25	86 20
Konsolid. 4% Anl.	106 80	106 75
do. 3½% "	100 50	100 30
Pos. 4% Pfandbrf.	101 70	101 75
Pos. 3½% do.	96 40	96 40
Pos. Rentenbriefe	102 90	102 80
Pos. Prov.-Oblig.	95 40	95 50
Oesterr. Banknoten	170 —	170 10
do. Silberrente	82 40	82 40
Russ. Banknoten	200 70	199 20
R. 4½% Bodk. Pfdbr.	99 —	98 90

		Not.v.18
Poln. 5% Pfdbrf.	63 50	63 10
do. Liquid.-Pfdbrf.	61 10	60 50
Ungar. 4% Goldr.	95 90	95 80
do. 5% Papierr.	85 40	85 30
Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	168 40	167 90
Lombarden (ultimo)	41 20	41 10
Disk.-Kommandit (ultimo)	185 20	184 90

Fondsstimmung ruhig

Ostpr. Südb. E. S. A.	69 80	69 40
Mainz. Ludwhf. do.	111 50	111 80
Marienb.-Mlaw. do.	60 40	60 10
Griech. 4% Goldr.	48 50	48 75
Italienische Rente	92 90	92 75
Mexik. neue A. 1890	80 —	80 10
Russ. 4% kf. Anl. 1880	96 70	96 50
do. zw. Orient-Anl.	63 90	63 50
Rum. 4% Anl. 1880	82 —	81 90
Serbische R. 1885	76 30	76 30
Türk. 1% konf. Anl.	21 50	21 50
Disk. Komm. B. A.	185 25	184 75
Pos. Spritfabr. B. A.	81 —	81 —

Schwarzkopf	220 50	221 50
Dortm. St.-Pr. L. A.	59 25	59 10
Gelsenkirch. Kohlen	139 —	140 —
Inowrazl. Steinsalz	35 25	35 —
Ultimo:		
It. Mittelm. E. St. A.	103 75	103 40
Schweizer Zentr.	118 50	118 50
Warsch. Wiener	199 25	198 25
Berl. Handelsgesell.	136 —	136 —
Deutsche Bank-Akt.	161 25	160 75
Königs- u. Laurah.	100 50	109 25
Bochumer Gußstahl	120 40	120 10

Nachbörse: Kredit 168 50, Diskonto-Kommandit 185 25. Russische Noten 200 75.

Stettin, 19. November. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v. 18.
Weizen fest		
do. November	148 50	148 —
do. April-Mai	154 50	153 50
Roggen fester		
do. November	132 75	131 50
do. April-Mai	135 —	135 50
Rüböl geschäftslos		
do. November	51 25	51 20
do. April-Mai	51 75	51 70

		Not.v.18
Spiritus flau		
per 70 M. Abg.	30 20	30 50
" November "	29 80	30 20
" April-Mai "	31 50	31 70
Petroleum *)		
do. per loko	10 10	10 10

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 18. Nov. Morgens 0,48 Meter.
= = 18. = Mittags 0,48 =
= = 19. = Morgens 0,48 =

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.